I.N. 163.175

Wien 4. Juni 1905

Lieber u. verehrter Freund

Ich muß Sie so
warm danken, unter
dem Eindruck Ihrer
eben gelesenen Schiller-
rede u. Sie werden es
mir gestatten im Aus-
druck unserer alten,
freundschaftlichen Be-
ziehungen u. des geistigen

Bandes welches sich meinem
Empfinden auch von Ihnen
zu uns schlingt.
Mein Mann u. ich fühlen sich
Ihnen durch das was Sie in
dieser Rede von Ihrem In-
nersten u. Besten gegeben
haben, so ganz besonders
verbunden, so von Ihrem
Geiste angezogen, daß ich
Ihnen gewünscht im Einzelnen
aussprechen könne, wie ausser-
ordentlich

Sie uns geschenkt haben.
Es ist das Reichste u. Schönste
was aus Anlass der vielen
Schillerfeiern gesagt
worden ist u. ist wirklich
tief u. herrlich.
Haben Sie Dank!

Ihre

sehr ergebene

Margarete Jodl